

NEUE LATSCHER ZEITUNG

6/2010

XXX. Jahrgang / Juni 2010 - Herausgegeben vom Tourismusverein Latsch, Goldrain, Mitter, Harsch und St. Martin. - „SPED. A.P. 70% Filiale di Bolzano“ monatliche Erscheinung - Nr. 6 - TAXE PERQUE - TASSA RISCOSSA - LATSCH-LACES



Sonntag	Zimmerpflanzen gießen. Blattgemüse säen. Rasen mähen.
21	18.00 Uhr
Mittwoch	19.00 Uhr
22	19.00 Uhr
Dienstag	Zimmerpflanzen gießen. Blattgemüse setzen und säen. Rasen mähen.
23	19.00 Uhr

Wandern

Mit vereinten Kräften eingerichtet



Auf dem Bild sehen wir den Bauernbundobmann von Tarsch, Siegfried Pöder, sowie den Bauernjugendobmann Christian Schwarz neben Mitgliedern des Bauernjugendausschusses.

Wie in der Ausgabe der Latscherzeitung vom April 2010 im Artikel auf Seite 12 „Vereinigungen vereint in einem Raum“ bereits berichtet wurde, können die bäuerlichen Vereinigungen von Tarsch im neuen Kindergarten einen Raum zur Unterbringung der verschiedenen Unterlagen sowie als Versammlungsort nutzen. Dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung der Raiffeisenkasse Latsch und der Südtiroler Sparkasse, Filiale Latsch konnte der Raum eingerichtet werden.

Raiffeisen fördert den Tourismusverein Latsch mit Martell.

Auch die Saison 2010 steht wieder im Zeichen der engen Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kreditinstitut. Raiffeisen präsentiert sich somit nicht nur als kompetenter Partner für alle Bankgeschäfte, sondern auch als solider und verlässlicher Sponsoringpartner. Mit der Unterschrift des Vertrages wurde unlängst die schon seit Jahren bestehende Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Latsch-Martell besiegelt. Der Präsident des Tourismusvereins Hansjörg Dietl, bedankte sich im Namen der gesamten Tourismusbetriebe von Latsch und Martell für das Engagement der Raiffeisenkasse.



Raiffeisen und Tourismusverein arbeiten eng und gut zusammen. Zufriedene Gesichter nach der Unterzeichnung des Sponsoringvertrages: Pircher Günther (Vizepräsident), Hansjörg Dietl (Präsident) mit Walter Rizzi (Obmann) und Josef Ortler (Geschäftsführer)

„Zum 80. Geburtstag unseres H.H. Pfarrers Franz Eberhöfer“



Aus der Ansprache von Paul Ratschiller, stellvertretender Pfarrgemeinderatspräsident, am 31. Mai 2010.

„Namentlich begrüßen möchte ich unsere beiden geistlichen Herrn, den amtierenden Pfarrer Johann Lanbacher, aber vor allem unseren geschätzten Pfarrer Franz Eberhöfer, der heute seinen 80. Geburtstag feiern kann. Wenn man ihn mit vollem Schwung durchs Dorf radeln sieht, würde man ihm höchstens 60 Jahre geben. Er feiert seinen 80. In einer geistigen und körperlichen Frische, dass ich mich nie getrauen würde, ihn unseren Altpfarrer zu nennen. Be-

sonders auch deswegen nicht, weil er immer noch voll seinen geistlichen Dienst bei uns versieht, obwohl er schon seit fünf Jahren seinen wohlverdienten Ruhestand genießen könnte. Ich danke Ihnen, Herr Pfarrer, im Namen der ganzen Pfarrgemeinde für das, was Sie für unsere Pfarrei geleistet haben und immer noch leisten. Dafür ein herzliches Vergeltsgott. Wir hoffen, dass unser aller oberster Chef sie noch recht lange in unserer Mitte sein lässt. Wir wünschen Ihnen weiterhin Gesundheit und noch viele erholsame Stunden bei einem Karterle mit der Seniorenrunde.“

Alle auf die gewohnten Plätze, fertig, los



Um 18.00 Uhr des 3. Juni eröffneten Sekretär Georg Schuster und der älteste Gewählte - in diesem Fall Hans Mitterer - die sogenannte „konstituierende Sitzung“.

Es blieb fast alles beim Alten; zum 2. Mal durfte Hans Mitterer eine Legislatur eröffnen. Die neu formierte Opposition zog symbolisch aus der 1. Ratsversammlung aus und setzte sich unter die Zuschauer. „Wir haben das Gespräch als Gruppe mit dem Bürgermeister gesucht und sind abgewiesen worden“, lautete der Vorwurf von Sepp Kofler als Sprecher der Freiheitlichen. So lange ein paar Zeitungsschreiber im Saal sind, kommt man mit solchen Aktionen auf jeden Fall unter die Leute. Die Vergabe der Referentenplätze war vorbereitet worden und ging ruhiger über

die Bühne als gedacht. Die einzige, wirkliche Neuerung und für viele ein Überraschung, die Bürgermeister Karl Weiss zum Auftakt der Sitzungssaison präsentieren konnte, war in der 1. Ausschusssitzung hinter verschlossenen Türen vollzogen worden; der Vize-Bürgermeistertitel wurde an den Ältesten im Gemeinderat, an den Sozialreferenten Hans Mitterer übertragen worden. Ist es eine Geste der Anerkennung für Mitterers Einsatz zum Wohle der Bürger - wie es der Bürgermeister der NLZ gegenüber erklärte - oder steckt was anderes dahinter? *gsc*

Am Goldrainer See tut sich was



Pfarrer Franz Eberhöfer weihte die neue Struktur am See

Zum Nutzen der Menschen und der Landschaft und zur Aufwertung von Goldrain wurde der Radltreff am Goldrainer See geschaffen. In diesem Sinne konnte Fraktionsvorsteher Martl Ratschiller die Referenten Roland Riedl und Hermann Raffener Kerschbaumer, die Fraktionsräte Josef Ladurner, Gerold Mitterer, Christian Fasolt, Fraktionssekretär Heinrich Pirhofer, den Präsidenten des ASV Goldrain, Klaus Gluderer, den Obmann des Fischervereines Robert Taler und viele Ehrengäste zur Segnung der neuen Struktur am Goldrainer-See begrüßen. Nach der Segnung durch Pfarrer Franz Eberhöfer brachten Pächter Dario Hoffer und sein Team mit Buffet, Freibier und Musik Schwung auf die Panorama-Terrasse.

Singgruppe Latsch

Im September 2009 wurde der „Jugendchor Latsch“ offiziell mit dem letzten Auftritt in Kastelbell aufgelöst. 19 unermüdliche Sängerinnen und Sänger haben sich zu einer neuen Singgruppe unter der Leitung von Maret Wallnöfer gefunden. Seit Oktober 2009 finden regelmäßig ein Mal pro Woche Singproben statt. Wir lernen neue Lieder kennen und freuen uns, wenn wir eingeladen werden, festliche Anlässe musikalisch zu umrahmen. Wir laden jederzeit Menschen (Jugendliche, Männer, Frauen) ein, mit uns im Chor zu singen und neue Lieder (geistliche, weltliche, rhythmische Jugendlieder, englischsprachige und deutsche Lieder) kennenzulernen. Bitte meldet euch bei Maret Wallnöfer 0473/622125 oder Gisela Nagl 0473/623997 oder kommt direkt zu einer Probe am Donnerstag ab 18.30 h in die Musikschule Latsch. Einzige Voraussetzung ist das Mindestalter: ab 1. Klasse der Mittelschule

Inhalt Juni

Gesund Wandern	S. 4
Grundschule Goldrain	S. 5
Kulturtag	S. 6
Konzert in Morter	S.11
Bildungsausschuss Latsch ...	S.11
Nachruf Jakob Garber.....	S.12
Auszeichnung für P.P. Pohl ...	S.11

Sport

Jugendfußball in Morter	S.15
-------------------------------	------

ABGABETERMIN BERICHTE

5. Juli - 17.00 Uhr

REDAKTIONSSITZUNG

AM MONTAG, 5. Juli 2010
19.00 Uhr im Rathauscafé
Erscheint voraussichtlich
am 7. Juni 2010

Berichte werden angenommen bei:

Juwelier Gamper, Bahnhofstraße Latsch,
Tourismusbüro Latsch, Tel. 0473 623109
Koordination: Tel. 0473 623409,
schoepf.guenther@gmail.com

IMPRESSUM:

Herausgeben und für den Inhalt verantwortlich:
Tourismusbüro Latsch, Verantwortlicher Redakteur: Dr. Markus Perwanger,
Eintragung Trib. BZ Nr. 25/88 R. St. v. 25.08.1988. Druck: KOFEL KG - Schlanders

„Gesund Wandern“ in Latsch erfolgreich gestartet

Am Dienstag, 08. Juni haben sich gesundheitsbewusste und bewegungsfreudige Menschen um 18 Uhr beim AquaForum in Latsch getroffen, um eine Stunde gemeinsam mit Gleichgesinnten eine Wanderung zu machen. Die Wanderwege in der Umgebung von Latsch eignen sich hervorragend dazu, Bewegung in der freien Natur zu genießen. Mit oder ohne Nordic-Walking-Stöcken wurde eine Stunde lang durch den Stilfser Joch Nationalpark gewandert.

Mit dieser Initiative möchte die Stiftung Vital der Bevölkerung die Möglichkeit geben, auf einfache und doch unterhaltsame Weise etwas Gutes für Ihre Gesundheit zu

tun. Noch dazu bietet das „gesund Wandern“ die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und somit Bewegung mit Geselligkeit zu verbinden.

Die 60minütige Wanderung ist eine nicht allzu anstrengende Aktivität, die bei jeder Witterung im Freien stattfindet. Beim 1. Treffen waren 26 Teilnehmer/-innen aktiv. Gerne sind jederzeit weitere Freunde der Bewegung willkommen: die Veranstaltung ist kostenlos und es bedarf keiner Anmeldung. Treffpunkt ist jeden Dienstag (bis Ende Oktober) um 18 Uhr beim AquaForum. Die Gruppe wird jedes Mal von verlässlichen und sympathischen Freiwilligen begleitet und betreut.



Das Latscher Glück im Unglück

Auch wenn man zu hören bekommt, dass die Latscher den Zug wenig benutzen, kann man trotzdem von großem Glück reden, wenn aus der 5.000-Einwohner Gemeinde mit zwei Bahnhöfen niemand am 12. April zu Schaden gekommen ist. Da das Unglück ein Weltmedienergebnis war und die veröffentlichten Bilder kaum zu überbieten sind, kann sich die NLZ ein Nachberegieren sparen und sich mit einigen Eindrücken aus Latscher Perspektive begnügen. *gscH*

Ganz Latsch im Hilfeinsatz
Aus Partnerstadt in Südtirol niemand von Zuganglück betroffen

Von Alfred Versti

Calw/Latsch. Der Schock in Latsch sitzt auch Tage nach dem schwersten Zuganglück, das sich bislang in Südtirol ereignet hat, tief. Nur wenige Kilometer von Calws Partnerstadt entfernt haben dabei neun Menschen ihr Leben verloren, 25 wurden verletzt, fünf davon schwer.

Es war Zufall, dass in dem Unglück niemand aus im Unglück», sagte Bürgermeister Karl Weiss im Gespräch mit dieser Zeitung. Die Betroffenheit ist dennoch groß, haben doch viele Latscher in den Nachbargemeinden Freunde und Bekannte. Man versuche, so Weiß, den Hinterbliebenen der Toten Trost und Anteilnahme zu spenden. Dies sei auch in einem Gedenkgottesdienst am Mittwoch in der Nachbargemeinde Schlanders zum vom Südtiroler Bischof Karl Golser zelebriert worden war.

So gut wie die ganze Gemeinde Latsch war auf den Beinen, um nach dem Unglück Hilfe zu leisten. Koordiniert von der Feuerwehr des Bezirks Unterer Vinschgau waren unzählige Helfer nicht nur der Feuerwehr, sondern auch des Bergrettungsdienstes der Sektion Latsch und des Weißen Kreuzes, das in Südtirol dem Roten Kreuz ent-

Bereits am 13. April war das Zuganglück Aufmacher in der wichtigsten Zeitung der Partnergemeinde Calw.



Bezirksübung 28.05.2006



Der Ernstfall am 12.04.2010

Hallo Kinder! wusstet ihr schon, dass...



die Bibliotheken auch heuer wieder zu einem Sommerlesep reis einladen? Holt euch die genaue Information dazu in eurer Bibliothek. Natürlich gibt es wieder Spannendes und Aufregendes zu lesen und auch zu gewinnen. Macht einfach mit!! *Die Mitarbeiterinnen in den Bibliotheken freuen sich auf euren Besuch!*



Bezirksübung 28.05.2006



Der Ernstfall am 12.04.2010

Comenius-Projekt „Natürlich Europa“ Kindertreffen in Ost- Belgien

Vom 08. bis 12. Februar 2010 fand in Ostbelgien ein Kindertreffen statt. Vier Schulen in Ostbelgien (Büllingen, Hünningen, Elsenborn und Wirtzfeld) boten ihre Gastfreundschaft an und 28 Kinder und 13 Lehrpersonen aus Koskowo (Polen), Stalowa Wola (Polen), Berlin (Deutschland), Lurgan (Nordirland) folgten der Einladung.

Montag 8. Februar

Am Montag sind wir, Franziska, Maria Magdalena, Johanna, Kathrin, Tobias, Johannes, Elias und Gabriel mit den Lehrerinnen Frau Marion, Frau Elisabeth und Frau Veronika, mit zwei Autos zum Bozner Bahnhof gefahren. Von Bozen sind wir mit dem Zug bis München und dann bis Köln gefahren. In Köln hat uns ein Bus abgeholt, der uns nach Ostbelgien brachte. Es war eine lange Zug- und Busfahrt (13 Stunden). Doch wir hatten uns gut unterhalten. Einige machten ein Nickerchen. Als wir in Belgien ankamen, sahen wir das erste Mal unsere Gastfamilie. Das war aufregend, denn wir kannten sie nicht. Über die Lernplattform eXplorarium haben wir mit Sarah, unserem Gastgeberkind, geschrieben. Beim Nudellesen wären wir fast in die Nudelteller gefallen, denn wir waren müde von der langen Fahrt. Wir verabschiedeten uns von unseren Mitschülern und Lehrerinnen und gingen mit der Gastfamilie nach Hause.

Dienstag 9. Februar

Am Morgen weckte uns Sarahs Mutter. Es gab Toast mit Salami und verschiedenen Käsesorten. Danach fuhr sie uns zur Schule. Vor der Pause erzählten wir von dem bei uns bekannten Ötzi. Frau Elisabeth hatte für die Kinder der Schule Wirtzfeld ein Ötzi-Buch mitgebracht. Die Schule ist nicht nur Schule, sondern es ist auch ein Kindergarten mit dabei. Danach haben wir unser Europa-Lied gesungen. Nach der Pause fuhr uns Fräulein Melanie (die Lehrerin der 5./6. Klasse) nach Büllingen. Dort trafen wir unsere Jungs und alle hatten einen Empfang beim Bürgermeister. Bevor dieser anfangen zu reden, durften wir Mutzen essen, leckere Mutzen, mmmhhh. Die sehen aus wie kleine Faschingskrappen. Ja und dann redete er los. Er redete über Belgien, zum Beispiel, dass Belgien in drei Sprachgruppen aufgeteilt ist: deutsch, französisch und niederländisch. In Ostbelgien sprechen sie Deutsch und als Zweitsprache Französisch. Nach dem Empfang fuhren wir zurück. Dort wartete auch schon Sarah. Wir gingen zusammen mit Sarah zu Sarahs Oma. Die hat-



te etwas Leckeres für uns gekocht. Am Nachmittag gingen wir zurück in die Schule. Alle Schulen in Belgien haben am Nachmittag Schule. Wir bastelten Gipsmasken. Das war toll. Am Abend gingen wir mit unserer Gastfamilie Pommes essen. Wir durften selbst entscheiden, was wir dazu wollten. Darauf gingen wir zu Sarah nach Hause.

Mittwoch 10. Februar

Wir mussten früh aufstehen, denn wir (alle Gastkinder, Gastgeberkinder und Lehrpersonen) fuhren in die Hauptstadt Belgiens: Brüssel. Wir mussten weit fahren. Es schneite und die Straßen waren sehr glatt. Wir kamen nur im Schnecken tempo vorwärts. Es war ein kilometer langer Stau. Das war langweilig, denn wir wollten endlich Brüssel anschauen. Nach einer Weile wurde unser Bus von der Polizei von der Straße zu einer Raststätte geleitet. Dort aßen wir unsere Jausen und warteten darauf, dass wir weiterfahren konnten. Wir wurden vom belgischen Fernsehen gefilmt und die belgischen Lehrer gaben Interviews. Das war aufregend! Man sagte uns, es wä-

re ein Risiko weiterzufahren, da es schneite und der Schnee noch auf den Straßen lag. Doch wir fuhren langsam weiter, denn wir dachten, da wären wir ja umsonst hier, wenn wir es nicht versuchen würden. Und es ging dann trotzdem. So kamen wir nach einer fünfständigen Fahrt in Brüssel an. In Brüssel führte uns eine Führerin durch die Stadt. Wir sahen: den Manneken Pis, die Einkaufs-Galerien für reiche Leute, Paläste und noch Vieles mehr. Es war sehr aufregend. Wir kauften leckere Schokolade und Pralinen und sonstige Andenken. Danach machten wir noch eine kurze Stadtrundfahrt. Dann kam der Höhepunkt des Tages. Wir sahen uns das Atomium an. Wir gingen zu den Ausstellungen in den Kugeln, fuhren mit der Rolltreppe von einer Kugel zur anderen und mit dem Lift in die höchste Kugel. Dort hatte man einen tollen Ausblick auf die Stadt. Gegen Abend fuhren wir zurück. Die Rückfahrt dauerte nicht mehr so lange. Bei der Gastfamilie angekommen, spielten wir noch ein bisschen zusammen. Sarahs Mutter fuhr mit uns durch das Dorf. Das war interessant. Danach war leider schon Schlafenszeit.

Donnerstag 11. Februar

Es war der Unsinnige Donnerstag. Am Morgen malten wir in der Schule unsere Masken an. Mittagessen durften wir in einem Gasthaus, denn Sarahs Mutter hatte an diesem Tag keine Zeit. Sie ging als Möhne verkleidet von einem Ort zum anderen und auch auf die Gemeinde, wo an diesem Tag die Frauen das Sagen haben. Sie trug ein schwarzes Kleid mit einer Federstola. Am Nachmittag fuhren wir nach Hünningen zur Faschingsfeier. Dort trafen sich alle vier Schulen um gemeinsam zu feiern. Alle waren verkleidet. Von jeder Schule stellten Schüler etwas Lustiges vor. Höhepunkt der Feier war der Einzug des Kinderprinzen mit seinen Pagen. Prinz Christoph hielt eine Ansprache. Dann wurde ein Tanz aufgeführt. Darauf folgte die Überreichung der Orden und Geschenke. Eine Kinder-Tanzgilde zeigte einige Tänze. Später tanzten und sangen wir alle. So endete die Feier. Als wir dann wieder bei Sarah zu Hause waren, packten wir unsere Koffer und erzählten uns unsere Erlebnisse. Darauf gingen wir schlafen.

Freitag 12. Februar

Schon sehr früh am Morgen mussten wir abreisen. Wieder ging es mit dem Bus nach Köln. Als wir in Köln auf den Zug warteten, sahen wir uns ein wenig den Kölner-Dom an. Mit dem Zug fuhren wir bis Bozen. Wir durften im ICE die Fahrerkabine besuchen und dem Zugfahrer zuschauen. In Bozen holten uns unsere Eltern ab. Als wir zu Hause ankamen, waren wir schon sehr müde und schliefen auch sicher bald ein. Doch wir hatten viel zu erzählen.

Maria Magdalena und Franziska





1. Mai: Die Schlerngitschn gaben den Rhythmus vor



1. Mai: Referent Mauro Della Barba als Zuckergondl - Assistent



Vortrag: Pfarrer Johann Lanbacher und Referent Gretter



Fröhliche Koran-Schüler Hannes Gamper und Hans Tappeiner (rechts)

Die 14. Latscher Kulturtage im Rückblick



Schräge Volksmusik vor dem Osteraltar



Vize-Direktorin Waltraud Tinzl und Kindergartenleiterin Jutta Fliri stützen die hohe Geistlichkeit



Trachtenexperte Hubert Kuppelwieser und seine Models



29. Mai: Warum waren die Latscher so steinreich?

Die 1. Latscher Kulturtage nannten sich „Latscher Kulturwoche“. Sie wurde vom Heimatpflegeverein (Vors. Hermann Theiner) und dem Kulturreferat der Gemeinde (Ref. Markus Pircher) auf die erste Juni-Woche 1996 festgelegt und umfasste acht Veranstaltungen. Die 14. Version fand als „Kulturtage“ im Mai 2010 statt und wurde vom Bildungsausschuss (Vors. Hannes Gamper) ebenfalls mit acht Veranstaltungen ausgerichtet. Wer sich in den Vinschger Gemeinden umsieht, merkt, dass eine ähnliche Veranstaltungsreihe in einigen Gemeinden zwar nachgemacht, aber noch keine so lange Tradition erreicht hat. Die Kulturtage sind weitem einzigartig und sie waren und sind erfolgreich. Jedes Jahr setzen sich Vereine und Interessierte an einen gemeinsamen Tisch, jedes Jahr werden aus vielen Köpfen Ideen und Anregungen geboren. Die diesjährigen Kulturtage haben

als Besonderheiten 1. einen religionsgeschichtlichen Anstrich aufzuweisen durch das Jubiläum in St. Martin, den Vortrag über den Islam und die Ausstellung über Heilige in der Bichlkirche, 2. einen Generationen übergreifenden Zug bekommen durch das Konzert der Titlá und den Auftritt des Gogglbauers und 3. in einer Wahlkampfatmosphäre stattgefunden mit entsprechendem Engagement eines Teiles der Latscher Jugend, jeweils als Bauernjugend oder Junge Generation. Auf alle Fälle haben die Kulturtage davon profitiert. Ein vierter Aspekt könnte oder sollte betont werden: das Mitwirken von Bürgern in Besitz von Kulturgütern. Die Öffnung der Latscher Burg durch Klaus Oberhofer war exemplarisch und hätte zu einem kleinen Fest werden können bei besserem Wetter. Außerdem ist ihm ein Durstlöschender Beitrag zum Abschlussbuffet zu verdanken. *gsc*



SPRECHSTUNDEN

des Bürgermeisters; der Referenten

BM-KARL WEISS

Montag, 09.00-12.30 Uhr
Mittwoch, 09.00-12.30 Uhr
Donnerstag, 09.00-12.30 Uhr
Freitag, 09.00-12.30 Uhr

VB-CHRISTIAN STRICKER

Dienstag, 10.00-12.30 Uhr

Ref. HANS MITTERER

Dienstag, 11.00-12.30 Uhr

Ref. ANDREA KOFLER

Mittwoch, 11.30-12.30 Uhr

Ref. ROLAND RIEDL

Freitag, 11.30-12.30 Uhr

Ref. WALTER THEINER

Donnerstag, 15.00-16.00 Uhr

Ref. HERMANN RAIFFEINER-KERSCHBAUMER

Donnerstag, 11.00-12.30 Uhr

Sachverst. MAURO DALLA BARBA

Freitag, 12.00-12.30 Uhr

Gemeindewerke Latsch

Präs.: Dr. Martin KASERER

Mittwoch, 11.00-12.00 Uhr

Verbraucherberatung:

im Glashaus der Bezirksgemeinschaft in Schlanders jeden ersten und dritten Montag im Monat von 15.30 bis 19.00 Uhr.
Vor Anmeldung notwendig unter
Tel. 0473 736865.

**Direkte Telefonnummern
der Gemeinde Latsch**

Meldeamt: 0473-623917
Bauamt: 623178
Protokollamt: 623113
Buchhaltung: 720584
Steueramt: 720585
Fraktionen: 720605
Gemeindepolizei: 720606
(in den Amtszeiten: 8.00 - 9.00 Uhr,
Montags - Freitags)
Sekretariat: 720607
Sekretär: 720598
Bürgermeister: 720599
(während der Sprechstunden),
Eisstadion: 623560
Recyclinghof: 623946
(in den Öffnungszeiten: Mittwochs:
8.00 - 12.00 Uhr, 1. und 3. Samstag
im Monat: 8.30-11.30 Uhr)

RESTMÜLLSAMMLUNG

jeden Dienstag bis 6.00 Uhr morgens an den jeweiligen Sammelstellen.

BIOMÜLLSAMMLUNG

jeden Mittwoch bis 6.00 Uhr morgens an den jeweiligen Sammelstellen.

Fallen die Sammeltage auf einen Feiertag, so findet die Restmüll- und Biomüllsammlung am darauffolgenden Werktag statt.

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF

Jeden Mittwoch von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Fällt der 1. oder 3. Samstag auf einen Feiertag ist am darauffolgenden Samstag geöffnet.

Der Kirchturmgigiger

Nach den Wahlen soll der Bürgermeister noch lange ganz beduselt von so viel Zustimmung gefeiert haben.

**Seilbahn St. Martin Talstation
Tel. 0473 62 22 12**

1. Fahrt: 7.00 Uhr
Mittagspause: 12.30 - 14.00 Uhr
Letzte Fahrt: 18.30 Uhr



**Amtszeiten der
Carabinieri-Station von Latsch**

täglich (Montag bis Montag)
von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und
von 13.00 bis 16.00 Uhr.

Bereitschaftsdienst für dringende Fälle unter Tel. 0473 623116 oder mit Klingeln an der Carabinieri-Kaserne zu jeder Tages- und Nachtzeit.

**Termine der
Baukommissionssitzung**

Dienstag, 29. Juni, 27. Juli

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr Gerätehaus Latsch.....Tel. 0473 623079
Notruf der FF-Südtirols.....115
Landesnotrufzentrale.....118
Gemeindearzt.....Tel. 0473 623377
Carabinieri Latsch.....Tel. 0473 623116
Kinderarzt: Dr. Tscholl,.....Tel. 0473-720111
Hauskrankenpflege und Hauspflege Latsch,.....Tel. 0473 622112
Mütterberatung Latsch.....Tel. 0473 622023
Taxi und Busdienst Vinschgau.....Tel. 1780 369369
Pfarrhaus Latsch.....Tel. 0473 623139
Psychosoz. Beratung Caritas Schlanders.....Tel. 0473 621237
Tierarzt, Dr. Salvo Patrizia,.....Mob. 328 8222527

Bibliotheken

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN:

Bibliothek Latsch

Dienstag 18.00-20.00 Uhr
Donnerstag 18.00-20.00 Uhr
Freitag 18.00-20.00 Uhr

Bibliothek Goldrain

Dienstag 18.00-20.00 Uhr
Freitag 18.00-20.00 Uhr
Samstag 10.00-11.00 Uhr

Bibliothek Tarsch

Dienstag 18.00-20.00 Uhr
Freitag 18.00-20.00 Uhr

Bibliothek Morter

Dienstag 18.00-20.00 Uhr
Freitag 18.00-20.00 Uhr

Turnusdienste der Apotheken

19. - 25. Juni:

Kastelbell 0473 727061,
Donnerstagnachmittag geschlossen;
Schluderns, 0473-615440,
Mittwochnachmittag geschl.

26.06. - 02.07.:

Prad 0473 616144,
Donnerstagnachmittag geschlossen;
Naturns 0473 667136,
Samstagnachmittag geschlossen.

03. - 09. Juli:

Laas 0473 626398,
Samstagnachmittag geschlossen;
Partschins 0473 967737,
Samstagnachmittag geschlossen.

10. - 16. Juli:

Schlanders 0473-730106,
Mittwochnachmittag geschlossen;
Grau Mittwochnachmittag geschlossen

17. - 23. Juli:

Latsch 0473-623310,
Mals 0473 831130

Kleiderkammer Latsch

geöffnet. Mittwoch von 14.00 - 17.00 Uhr,
jeden 1. Samstag im Monat
von 14.00 - 16.00 Uhr
an der Talstation der Seilbahn St. Martin

Kostenlose Energieberatung

Am Donnerstag, 16. September
im Ratssaal, von 8.00 - 10.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung ab
10.00 bis 12.00 Uhr.

Amtstierärztin

Dr. SALVO PATRIZIA

Jeden Dienstag von 13.00 bis 14.00 Uhr
Sprechstunde im Besprechungsraum
in den neuen Gemeindeämtern
(Ex-Sparkasse).

WICHTIG: Der Zugang ist nur von
der Lacuswiese aus möglich!!

Verzeichnis der erteilten Bauermächtigungen bis 31. Mai 2010

03.05.2010: Gamper Ernst Errichtung eines hofinternen Güterweges G.p. 127 K.G St. Martin am Vorberg, St.Martin 16. 04.05.2010: Stricker Christian Errichtung einer Stützmauer und einer neuen Zufahrt, B.p. 306 K.G Morter, G.p. 850/1 K.G Morter, Morter Schwaigerweg 47. 07.05.2010: Andersag Johann Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten am bestehenden Wohnhaus B.p. 244 K.G Goldrain Goldrain Krümmweg 18. 12.05.2010: Gamper Ernst Errichtung von hofinternen Feldwegen G.p. 113 K.G St. Martin am Vorberg, G.p. 127 K.G St. Martin am Vorberg, G.p. 132 K.G St. Martin am Vorberg. 20.05.2010: Schwarz Christian Anbringung von Solarkollektoren B.p. 160 K.G Tarsch Tarsch Brunnenweg 13. 26.05.2010: Platzer Martin Energetische Sanierung Wohnhaus B.p. 239 K.G Goldrain Goldrain Schanzenstrasse 26. 28.05.2010: Tscholl Stefan Errichtung eines neuen Fensters B.p. 500/1 K.G Latsch Etschweg 8. 31.05.2010: Gerstl Hermann Energetische Sanierung des Wohnhauses B.p. 224 K.G Goldrain Goldrain Graf Hendlstrasse 27. 31.05.2010: Oberdörfer Andrea Ersetzung Drahtmaschendrahtzaun durch Holzzaun B.p. 69/3 K.G Goldrain Goldrain Schanzenstrasse 16.

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen bis 31.05.2010

03.05.2010: Linser Adalbert geb. 08.05.1951, in Latsch (BZ) Installation einer teilintegrierten Fotovoltaikanlage auf dem Dach B.p. 467 K.G Latsch Hofgasse 14/A. 03.05.2010: Dietl Udalrich Josef geb. 25.12.1953 in Meran (BZ) Errichtung einer Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 7.99 kWp auf dem Dach der landwirtschaftlichen Garage B.p. 676 K.G Latsch Quellenweg 11. 03.05.2010: Pirhofer Felix geb. 11.06.1969, in Meran (BZ) Errichtung einer dachintegrierten Photovoltaikanlage B.p. 35 K.G Tarsch Tarsch Brunnenweg 17. 04.05.2010: Bauinvest KG des P. Pohl & Co. Sitz: Hauptstraße 60 39021 Latsch, Variante zur Wiedergewinnung eines Einzelgebäudes - Errichten von Wohnungen mit Tiefgarage, B.p. 242 K.G Latsch Hauptstraße 12. 04.05.2010: Oberhofer Peter Paul geb. 19.03.1972 in Schlanders (BZ), Umbau und Sanierung des Wohnhauses, Anbringung einer Wärmedämmung und Einbau von Sonnenkollektoren, B.p. 304 K.G Tarsch, G.p. 93 K.G Tarsch, Tarsch St. Medardusweg 24. 04.05.2010: Oberhofer Klaus geb. 06.06.1967 in Schlanders (BZ) Wiedergenehmigung/Verlängerung der Baukonzession zur Sanierung der Burg Latsch, B.p. 72/1 K.G Latsch Bahnhofstraße 14. 05.05.2010: Moser Emil geb. 12.12.1954 in Schlanders (BZ) Moser Mattias geb. 13.09.1980 in Meran (BZ) 1. Variante: mat. Anteil 1 und 2: - Sanierung des Eingangsbereiches und des Heizraumes; - Durchführung von wärmedämmenden Maßnahmen; materieller Anteil 2: - Sanierung der Erstwohnung im Erd- und Kellergeschoss; B.p. 126 M.A./P.M. 1 K.G Morter B.p. 126 M.A./P.M. 2 K.G Morter, Morter Mühlweg 54. 05.05.2010: Martin Robert geb. 24.08.1967 in Schlanders (BZ), Errichtung einer Grenzmauer B.p. 25 K.G Morter, B.p. 26 K.G Morter, Morter Hofergasse 14.

Aus dem MELDEAMT

Geburten im Monat Mai 2010:

OBERHOFER Jakob, geb. in Schlanders am 04.05.2010 - Goldrain
SEGUILLA Dominik, geb. in Schlanders am 06.05.2010 - Latsch
BAUER Hannes, geb. in Schlanders am 11.05.2010 - Goldrain
THALER Noa, geb. in Brixen am 12.05.2010 - Goldrain

Todesfälle im Monat Mai 2010:

PEGGER Maria Immacolata, geb. in Latsch, am 10.12.1923,
gestorben in Latsch am 27.05.2010

Eheschließungen im Monat Mai 2010:

THALER Hannes und PLATZGUMMER Barbara
in Latsch am 08.05.2010
Kaserer Gerhard und Gamper Katrin
in Partschins am 15.05.2010
MÜLLER Christian und KASERER Margit
in Latsch am 18.05.2010

Ein Dorf verändert sich - Latsch in Bildern



Im Bild links: Hinten links im Bild ist der frühere „Westfalienhof“ zu sehen, rechts im Bild der „Grotzhof“ und vorne rechts das „Schegkenhaus“. Die Straßenverhältnisse in den 1940er Jahren ließen zu wünschen übrig. Im Bild rechts: Die heutige Hans-Pegger-Straße präsentiert sich mit der Mauer links, dem „Grotzhof“ (Alton-Haus) rechts und dem („neuen“) Bildstock vorne rechts beim früheren Schegkenhaus (heute Hof von Janser Alexander) noch angenehm. Dies könnte ein Ensemble sein, das unserem Dorf ein wenig Identität gibt.

Heimatpflegeverein Latsch



Der Latscher des Monats

Albert Lampacher, Unterlampocher Albert, Jahrgang 1924, Inwohner des Heiligenhofs in Latsch. Die Kentl bindet man, wenn man Zeit hat und wenn Reisig anfällt, die Kentl genießt man, wenn es kälter wird und damit der Ofen angefeuert wird. Im Zeitalter der Fernheizung ist der Kentl zumindest zum Kastanien Braten sehr gefragt. Warum Kentl heißt, wo sich das Wort herleitet, hat Frau Alexandra Untersulzner vom Volkskundemuseum in Dietenheim freundlicherweise mitgeteilt: kentn, einkentn bedeutet heizen, einheizen oder (an)zünden. Das Wort stammt aus dem Lateinischen in-cendere bzw. kommt vom mhd. künten (= zünden, heizen).



PR-Text



Wetterdaten zur Verfügung gestellt vom Südtiroler Beratungsring.

Das Wetter im Mai 2009

Der Mai war außerordentlich, geprägt von Trockenheit und hohen Temperaturen. Die mehrjährigen Temperaturmittelwerte wurden an allen Stationen um ca. 3° überschritten. Die wärmste Periode erstreckte sich vom 18. bis 27. Des Monats. Die Niederschläge lagen weit unter den Durchschnittswerten und kamen nicht über 10 mm hinaus

Die **mittlere Tagestemperatur**: 16,5°C (13,5°C, der mehrjährige Mittelwert); Die **Mindesttemperatur**: 3,0°C am 1. und 3.05.; Die **Höchsttemperatur**: 32,0°C am 25.05.; **Sommertage** mit Maximum über 25°: 11.; **Hitzetage** mit Werten über 30°C: 4; **Frosttage** mit Minustemperaturen: 0; **Eistage** mit ständigen Minustemperaturen: 0; **Niederschlag**: 9,3mm (50,3mm).

Das Wetter im Mai 2010

Die Wetterwerte im Vergleich zwischen den Stationen von Latsch (Nähe Fischzucht), Goldrain, Morter und Tarsch bis 31. Mai 2010. **Mittelwert**: Latsch 14,0°C, Goldrain 13,4°C; Morter 13,6°C, Tarsch 12,8°C. **Mindestwerte**: Latsch -3,2°C am So. 09.05., Goldrain 2,6°C am So. 09.05., Morter 2,5°C am Fr. 21.05., Tarsch 6,0°C am So. 09.05. **Höchstwerte**: Latsch 29,4°C am Di. 25.05., Goldrain 27,9°C am Di. 25.05., Morter 28,3°C am Di. 25.05., Tarsch 25,0°C am Mo., 24.05. **Höchste Windgeschwindigkeiten**: Latsch 7,9m/sec, Goldrain 8,0m/sec, Morter 9,4m/sec, Tarsch 5,1m/sec. **Niederschläge**: Latsch 68,5mm, Goldrain 72,5mm, Morter 53,8mm, Tarsch 112,4mm.



Flugangst? Kein Thema

Unwohlsein bei Reisen? Vergessen Sie es! Australian Bush Flower hat Wirkstoffe in sich, die den Sorgen und der Angst bei Ortswechsel, de gefürchteten Flugangst und de Gefühl der Leere und Orientierungslosigkeit entgegen wirkt. Unbeschwert können Reisende die Vorzüge ihrer Fahrt oder ihres Fluges genießen. Die Buschblütenessenzen entwickeln erstaunliche Wirkungen.



Jubiläumskonzert mit dem Luis

Um es gleich vorweg zu nehmen: die Musikkapelle Goldrain/Morter feierte ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum und dies gleich zweimal mit dem „Luis“. Zum einen war es der „Luis- Durnwalder-Marsch“ von Gottfried Veith, der den zweiten Teil des diesjährigen Frühjahrskonzertes einleitete und zum anderen wurde von der Kapelle in würdevoller Weise die Ehrenmitgliedschaft an Alois Oberhofer verliehen.

Doch zunächst der Reihe nach: bis auf den letzten Platz besetzt war das Kulturhaus von Morter, als am Samstag, 10. April das Jubiläumskonzert der Musikkapelle Goldrain/Morter mit der „Generations Fanfare“ von Otto M. Schwarz in festlicher Stimmung begann. Viel Applaus gab es in der Folge auch für die im feingehaltenen, Sinfonietta classica, gefolgt von „Klezmer Carnival“ im Stile der traditionellen jüdischen Tanzmusik und dem Gabersdorfer Bürgermarsch, den Komponist Hans Steinberger seiner ehemaligen Kapelle im Südosten der Steiermark vermacht hat.

Im zweiten Teil des Konzertes gab es neben den musikalischen noch einige besondere Höhepunkte, darunter die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, die Aufnahme zweier Jungmusikanten sowie den besonderen Dank an Gründungsobmann Hansi Klöckner. Er war es auch, der die beeindruckende Geschichte der Kapelle von ihrer Gründung bis heute in amüsanten Weise nachzeichnete. Im vergangenen Vierteljahrhundert wurden insgesamt 20 Frühjahrskon-



Markus Stocker und Hannes Stecher

zerte gespielt und diese von bislang acht Kapellmeistern geleitet. Ganz zu Beginn stand auch eine Frau am Dirigentenpult, die damals erste Kapellmeisterin Südtirols.

Sichtlich stolz zeigte sich Obmann Harald Plörer, als er die beiden Jungmusikanten Markus Stocker am Schlagzeug und Hannes Stecher am

Flügelhorn als neue Mitglieder der Kapelle aufnehmen konnte und ihnen viel Beständigkeit und Begeisterung am Musizieren wünschte. Ebenso freudig gestaltete sich auch die Übergabe der Ehrenurkunde an Alois Oberhofer, der als Gründungsmitglied ein Mann der ersten Stunde war. Zudem prägte er zwischen 1986 und 1994 als Obmann-Stellvertreter die Kapelle entscheidend mit und war in den Worten von Harald Plörer „immer zur Stelle, wo Not am Mann war“. Dafür wurde Alois Oberhofer in feierlicher Weise die Ehrenmitgliedschaft verliehen und seiner Frau mit einem Blumenstrauß gedankt.

Den offiziellen musikalischen Abschluss fand das Jubiläumskonzert mit „Air for Winds“ von André Weiglein, einem belgischen Komponisten, dessen Stücke Kapellmeister Markus Laimer bereits öfters in das Programm aufgenommen hatte und wodurch ihm auch in diesem Jahr eine insgesamt abwechslungsreiche und stimmungsvolle Musikmischung gelang.



Alois Oberhofer, Obmann Harald Plörer, Gründungsobmann Hansi Klöckner

Bildungsausschuss Latsch erhält Qualitätsförderung



Die Bildungsausschüsse koordinieren in den Dörfern Südtirols die Kultur- und Bildungsarbeit vor Ort. Dazu stellen sie Vernetzung zwischen den verschiedenen Kulturträgern, Vereinen usw. her, stimmen Zeiten aufeinander ab, geben Veranstaltungskalender heraus – und organisieren oft wertvolle Initiativen, die zum Teil auch über die eigene Gemeinde hinaus kulturelle Kraft und Wirksamkeit haben. Die Bildungsausschüsse werden finanziert, indem die Gemeinde einen bestimmten Betrag (derzeit 1,5 Euro) pro Einwohner/in und Jahr auszahlt. Das Land Südtirol vergibt

über das Amt für Weiterbildung an jeden Bildungsausschuss noch einmal den selben Betrag. Da die Bildungsausschüsse in ihrer Tätigkeit planvoll vorgehen und auch Konzeptarbeit leisten sollen, wurde 1998 die Qualitätsförderung für Bildungsausschüsse eingeführt. Das bedeutet, dass die Bildungsausschüsse die Möglichkeit haben, ein Jahresprogramm mit Zielen und Inhalten vorzulegen und wenn es die Kriterien erfüllt, wird die Quote aufgestockt: von 1,5 auf 3 Euro pro Einwohner/in und Jahr. Der Hintergedanke dieser Zusatzförderung ist der, dass das Geld für die Bil-

dungsarbeit im Dorf nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ ausgeschüttet werden soll, sondern dass qualitätsvolle Arbeit besonders belohnt gehört. Im heurigen Jahr haben sich 50 der insgesamt 132 Bildungsausschüsse um die zusätzliche Qualitätsförderung beworben, 45 davon haben sie letztlich auch erhalten und wurden von Landesrätin Sabina Kasserlatter-Mur dafür ausdrücklich gelobt. Der Bildungsausschuss Latsch erhielt heuer 74 Punkte. Vor allem die Abhaltung der „Latscher Kulturtage“ wurde dabei besonders hoch bewertet.

Ludwig Fabi



Auch mir wird der wandernde Jakob in Erinnerung bleiben. Einmal wegen unserer informativen Gespräche und dann wegen seiner Notizen zum Alltagsleben in den 50er Jahren, die er ein paar Mal der NLZ zur Verfügung gestellt hatte. Mit ihm ist sein großes Wissen und die Erinnerung an vergangene Zeiten der Mitwelt verloren gegangen. *gtsch, 23. März 2007*

In Erinnerung an Jakob Garber



Latsch am 3. Juli 1965: Frühmesser Pius Pircher, Georg Gerstl, Erna Gamper, Helene Gritsch, Pfarrer Florian Fischnaller, Anna Schupfer, Rosl Vent, Jakob Garber und Kooperator Walter Außerhofer (v.l.)

Am 13. April 2010 verstarb in aller Stille unser ehemaliger KVW- Ortsobmann Jakob Garber. Sein Tod hinterlässt eine Lücke in unserer Gemeinschaft, die nicht so schnell zu schließen sein wird. Er war von 1970 bis 1993 Ortsvorsitzender des katholischen Vereins der Werktätigen von Latsch, gleichzeitig war er auch Bezirksvorsitzender und in der Landesleitung tätig.

1991 gründete er den Seniorenclub, was ihm lange schon ein Anliegen war. Das Ehrenamt, dem nach seiner Laufbahn als Lehrer sein ganzes Wirken und Schaffen galt, war viele Jahre sein Lebensinhalt. Mit seiner stetigen Fürsorge, seinem fundierten Engagement und seiner bedacht-samen Umgangsweise war er für alle ein unerlässlicher Ansprechpartner. In seinem langjährigem Einsatz

als Sozialberater konnte er nicht nur die Achtung und das Vertrauen der Mitglieder, sondern auch in weiten Kreisen der Bevölkerung eine hohe Wertschätzung erfahren. Mir als seine Nachfolgerin war er stets ein väterlicher Freund und er hat mich in der vielfältigen Verbandsarbeit lange hilfreich unterstützt. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Für den KVW Margit Hillebrand

TARSCH

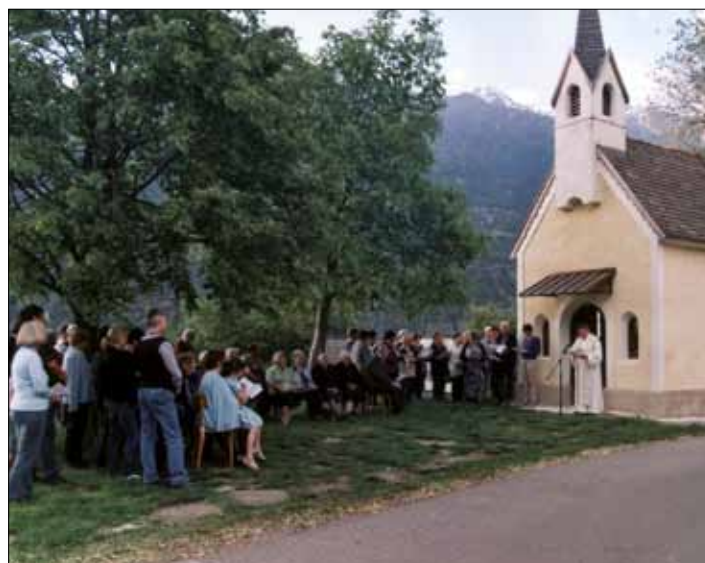
Eine bewegende Maiandacht

Am Sonntag, 24. Mai fand in der Mara Hilf-Kapelle von Tarsch eine Maiandacht statt. Sie wurde von Hw. Peter Rechenmacher geleitet und vom Kirchenchor Tarsch feierlich umrahmt. Anschließend wurde dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Franz Kuppelwieser ein geschnitztes Relief überreicht.

Dieses Geschenk wollte der verstorbene Pfarrer, Hw. Anton Kofler, noch zu seinen Lebzeiten als Zeichen der Dankbarkeit dem Franz überreichen für seinen aufopfernden und selbstlosen Einsatz zugunsten der Pfarrei und als Dank für den unermüdlichen Beistand für den damals erkrankten Herrn Pfarrer Anton.

Leider ist Herr Anton vorher verstorben. Das Relief stellt die Maria Hilf-Kapelle dar. Vor Jahren hatte die Gemeinde Latsch die Kapelle der Pfarrei Tarsch übertragen. Franz Kuppelwieser und seine freiwilligen Helfer haben sie dann in mühevoller, unentgeltlicher Arbeit vorbildlich restauriert.

Auch wurde der Platz um die Kapelle neu gestaltet. Finanziert wurde die Restaurierung vor allem durch freiwillige Spenden der Bevölkerung, einen großzügigen Beitrag der Raiffeisenkasse Latsch, des Landesdenkmalamtes, einen Beitrag der Gemeinde Latsch, sowie durch Sachspenden von Firmen und der Bevölkerung. 7



GOLDRAIN

Förderpreis für innovative Grundschule

Im Schuljahr 2008/09 nahm die Grundschule Goldrain an dem Wettbewerb Innovation an Kindergärten und Schulen mit dem Thema „Sprache (er)leben“, ausgeschrieben vom Pädagogischen Institut Bozen, Schulamt und der Sparkassenstiftung, teil. Sprache (er)leben eingebunden in das Unterrichtskonzept einer reformpädagogisch orientierten Schule lautete der Untertitel des Projektes. Innovative Aspekte des Projektes sind die bewusste Förderung der gesprochenen und geschriebenen Sprache, fächerübergreifend und

in Einbeziehung der Schulgemeinschaft. Einzelne Schwerpunkte in diesem Projekt waren: • vom Gespräch über die Präsentation zur Moderation • Mathematik sprachlich verarbeiten • Mehrsprachigkeit • Sprache in der Medienkultur • Kommunikation im Netz • Sprache im historischen Kontext • Themen der Kinder sprachlich erarbeiten • Kreativer Umgang mit Sprache • Sprachreflexion.

Von 46 eingereichten Projekten der Kindergärten, Grund- und Mittelschulen, sowie Oberschulen wurden 13 Projekte prämiert, davon vier

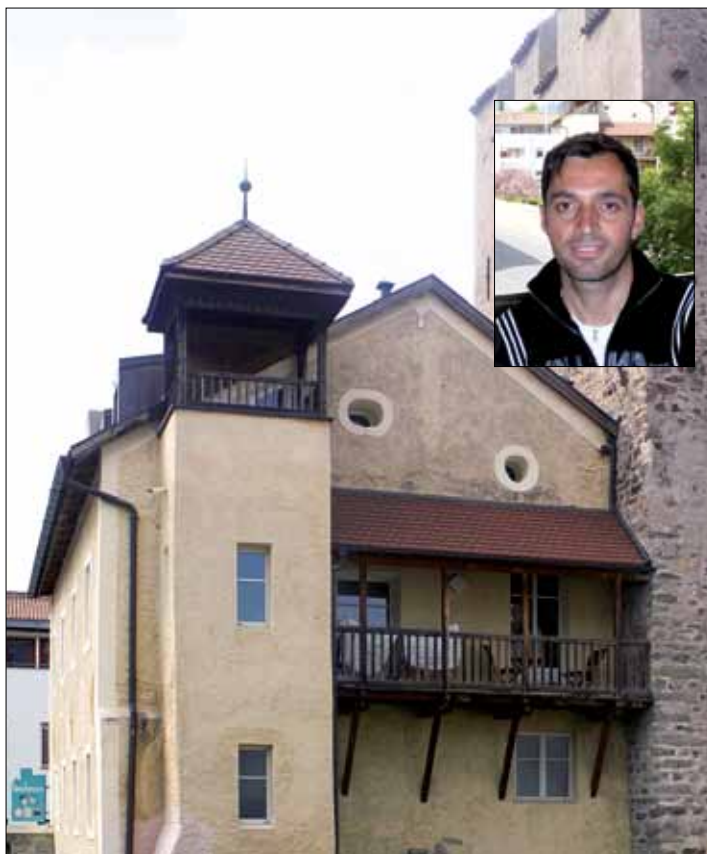


Marion Wellenzohn, Eva Mitterer, Veronika, Traut, Direktor Werner Altstätter, Direktor des Pädagogischen Instituts Rudolf Meraner, von der Stiftung Südtiroler Sparkasse Eva Gratl, Schulamtsleiter Peter Höllrigl

in der Gruppe der Grund- und Mittelschulen. Darunter auch das Projekt der Grundschule Goldrain. Am 11. Dezember 2009 wurde im Rah-

men der Bildungsmesse der Förderpreis überreicht. Der Preis war mit 4000 € dotiert.

Großes Gespür für schützenswerte Mauern



Für die Restaurierung des südlich an den Turm angebauten Wohntraktes gab es eine Auszeichnung der Landesabteilung Denkmalpflege. Im kleinen Bild Geometer Werner Gurschler.

Peter Paul Pohl wurde für Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern ausgezeichnet.

Zur Burg Latsch, die im 13. Jahrhundert erbaut und zur „Stadt-Residenz“ der Herren von Annenberg, wurde, gehört im Süden ein völlig umgebautes Gebäude. Und in diesem Gebäude steckt seit kurzem ein Juwel: Mit beachtenswertem Gespür ließ Peter Paul Pohl den südlichen Wohntrakt der ehemaligen Gerichts- und Dorfburg restaurieren. Für so viel Gespür gab es jetzt auch eine besondere Auszeichnung: Peter Paul Pohl erhielt die Ehrenurkunde der Südtiroler Landesregierung für seine Verdienste um die Erhaltung von Kulturgütern im Bereich der Bau- und

Kunstdenkmalpflege. „Es ist wichtig und richtig, kohärentes Eintreten für Denkmalpflege zu würdigen, um den Wert des Denkmalschutzes zu vermitteln. Die Wohnbau GmbH hat mit dieser Restaurierung gezeigt, dass es keinen Widerspruch bedeutet, mittelalterliche Architektur für adäquates zeitgenössisches Wohnen zu adaptieren“, erklärte Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur bei der Verleihung der Urkunde im Merkantilgebäude in Bozen. Leo Andergassen, der Direktor der Landesabteilung Denkmalpflege, hob den besonders feinfühligsten Umgang mit den Bauspuren der Vorgängersituation hervor: „Denkmalschutz trägt dazu bei, dass Kultur erhalten bleibt.“

Aber es ist immer ein Projekt mit Verzicht auf Gewinn. Ohne Engagement und Liebe geht das nicht.“ Die Architekten Gernot Lesina Debiasi und Werner Pircher waren für die Planung und Einteilung der Wohnräume verantwortlich. Geometer Werner Gurschler leitete das Projekt und die Bauarbeiten. Mit viel handwerklichem Können und Geschick restaurierte die Baufirma Kuppelwieser die erhaltenswerten Details. So konnten romanische Mauern, Fresken und Gewölbe geschützt werden. Die

Denkmalpflege-Auszeichnungen des Landes Südtirol werden in periodischen Abständen verliehen. Der diesjährigen Ehrung wohnten Bischof Karl Golser, Regierungskommissar Fulvio Testi sowie Landesrat Michl Laimer, zahlreiche Bürgermeister und Vertreter von Kulturvereinigungen bei. In diesem Jahr wurden 14 Personen, Ehepaare und Einrichtungen geehrt, die sich auf unterschiedliche Weise um die Denkmalpflege besonders verdient gemacht haben.



In der neuen Wohnung sind die alten Steinmauern sichtbar. Kombiniert mit modernen Materialien wird ein besonders reizvolles Wohnambiente geschaffen.



Bei den 14 Geehrten handelt es sich um Personen und Einrichtungen, die sich auf unterschiedliche Weise um die Denkmalpflege besonders verdient gemacht



Ansicht der Mauer der Dachgeschosswohnung: erkennbar die Zinnen auf der einstigen Außenmauer. Typisches Erkennungsmerkmal einer romanischen Mauer sind die regelmäßigen, horizontal ausgerichteten Steinlagen.

Vollversammlung der Raiffeisenkasse Latsch

Die Ortsbank präsentiert sich trotz Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Bankenwelt, mit soliden Bilanzzahlen. Unter dem Motto „mehr als eine Bank“ wurden Werte wie Kundennähe, Sicherheit, Vertrauen und Nachhaltigkeit in der Geschäftspolitik in den Mittelpunkt gestellt. Das Engagement für das Dorf stellt eine wichtige Basis für ein funktionierendes Dorf- und Vereinsleben dar.



Der Obmann Walter Rizzi bei der Präsentation der Wirtschaftsdaten

Den zahlreich erschienenen Mitgliedern, wurde bei der diesjährigen Vollversammlung der Raiffeisenkasse Latsch, welche unlängst in der Aula Magna der Mittelschule Latsch stattfand, eine überaus positive Bilanz präsentiert. Trotz Finanzkrise und deren negativen Auswirkungen auf die Bankenwelt, blickte der Obmann in seinen Ausführungen auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Das Kundengeschäftsvolumen bestehend aus den Hauptgeschäftsfeldern Einlagen und Kredite hat sich gut entwickelt. Die verwalteten Mittel stiegen um 4,85% auf

über 163 Mio. Euro. Die Kredite überschritten die 110 Mio. Euro Grenze, was einen Zuwachs von 6,79% entspricht. Das Verhältnis zwischen den Gesamtausleihungen und den Notleidenden Kredite lagen im Bilanzjahr 2009 bei beruhigenden 0,2%. Dieser Wert liegt weit unter dem des Landesdurchschnitts, welcher bei 3,26% lag. Durch die ausgeglichene Gewinnpolitik konnte die Eigenkapitalsausstattung auf über 31 Mio. Euro aufgestockt werden. Damit präsentiert sich die Ortsbank solider denn je und gut gerüstet für die nächsten Jahre.

Durch das niedrige Zinsniveau, so der Geschäftsführer Josef Ortler, werden die Gewinne der nächsten Jahre sicherlich geringer ausfallen. Es zeigt sich nun, dass es richtig war in den vergangenen Geschäftsjahren Eigenkapital zu bilden, was die Raiffeisenkasse Latsch zu den Gewinnern

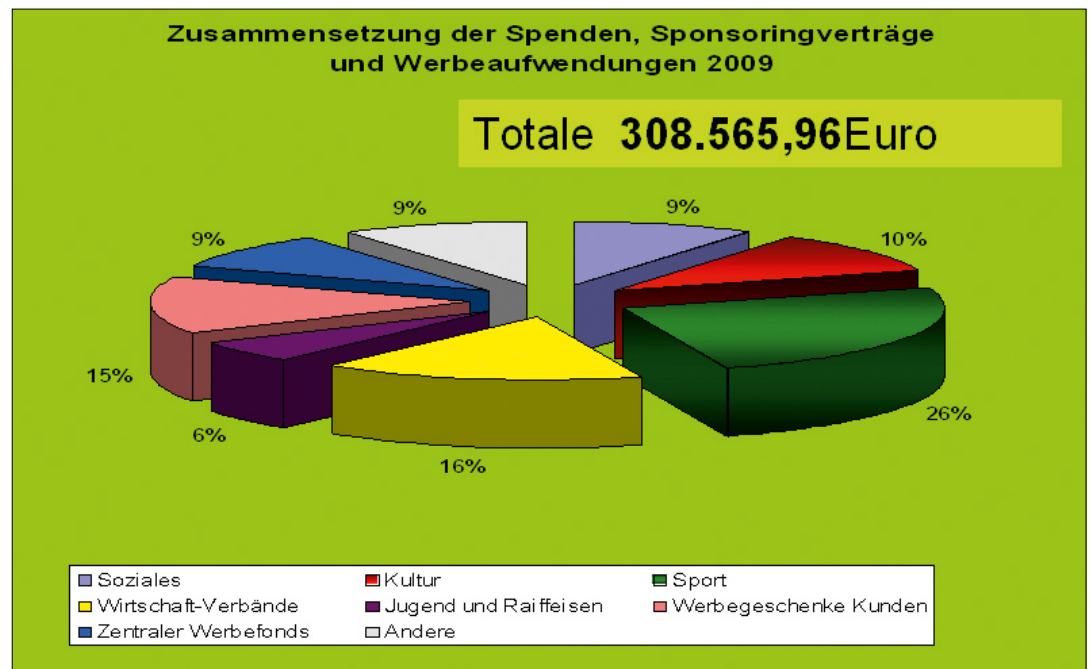
der Finanzkrise zählen lässt. Er unterstrich aber auch die Werte welche die Ortsbank vermittelt. Raiffeisen steht für Vertrauen, Kundennähe, Sicherheit, Förderung vom Vereinsleben. 308.000 Euro wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Form von Spenden, Sponsoring und Werbeaufwendungen in Dorfgemeinschaft investiert (siehe Graphik).

Bei den Neuwahlen wurde der Obmann Rizzi Walter, der Obmannstellvertreter Adalbert Linser und die Vorstandmitglieder durch die Mitgliedervollversammlung in ihren Ämtern bestätigt. Das scheidende Aufsichtsratsmitglied Dr. Martin Pinzger, welches sich nicht mehr zur Wahl stellte, wurde durch Dr. Stampfer Marion ersetzt. Im allgemeinen Teil kam es zu einer Reihe von Wortmeldungen der anwesenden Vertreter der diversen Vereine und Verbände, welche das positive Wirken der Raiff-



Geschäftsführer Josef Ortler in seinen Ausführungen zur Bilanz 2009

eisenkasse für die Dorfgemeinschaft zum Ausdruck brachten.



Raiffeisen, die Bank im Dorf, die Bank für's Dorf. Die Raiffeisenkasse förderte 2009 mit über 308.000 Euro die vielen Vereine, Wirtschaftsverbände und Institutionen des Einzugsgebietes (Spenden, Sponsoring- und Werbeaufwendungen)



36 Leiterinnen und Leiter von Wort Gottes-Feiern

Am vergangenen Samstag (17. April 2010) haben 36 Frauen und Männer ihre Ausbildung zu Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern im Rahmen eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche von Latsch im Vinschgau abgeschlossen. „Euer Dienst wird in den Pfarrgemeinden und Seelsorgeeinheiten von größter Wichtigkeit sein“, so P. Ewald Volgger OT, der Leiter des Ausbildungskurses. Die Umbruchsituation, in der sich die Kirche befindet, wirkt sich auch auf den liturgischen Bereich aus. „Der Dienst der Leitung von Wort-Gottes-Feiern sollte aber schon in Zeiten ‚guter Versorgung‘ eine Bereicherung der Liturgie sein und kein Notnagel für ausfallende Eucharistiefeiern“, so Stefan Huber, diözesaner Referent für Liturgie. Ziel dieser Ausbildungen, die es in der Diözese Bozen-Brixen bereits seit über zehn Jahren gibt, soll es sein, dass die Pfarrgemeinden am Sonntag nicht auf den Gottesdienst verzichten müssen, sondern auch bei Abwesenheit des Priesters zusammenkommen, auf Gottes Wort hören und sich von Christus bewegen lassen, lebendige Bausteine der Kirche zu bleiben. „Dadurch ist es möglich, die Gemeinschaft vor Ort weiterhin zu pflegen“, so Huber. Mit Blick auf die Dekane, Pfarrer und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, die an der Feier teilgenommen hatten, äußerten die Absolventen den Wunsch, dass sie in ihren Pfarreien gut aufgenommen und in ihrem Dienst weiterhin gut von den Pfarrern und von der Diözese begleitet werden.

MORTER

Es ist die Freude am Spiel

Es ist die Freude am Fußballspiel, die unsere Kinder Woche um Woche zu Training, Spiel und Turnier ermutigt. Viele spielen schon seit Jahren zusammen, einige sind neu dazu gekommen und sind im Laufe der Zeit zum tollen Team der Morterer U10 zusammen gewachsen.

Mit viel Fleiß und Ehrgeiz haben sie sich entwickelt und es bis in die Leistungsklasse A geschafft. Obwohl man in der Rückrunde einige Niederlagen hinnehmen musste und ob-

wohl der vorletzte Platz belegt wurde, haben sich Spieler und Fans riesig gefreut. Man muss ja nicht immer der erste sein, um sich freuen und feiern zu können.

Dem Trainer Otto Pegger ein großes Dankeschön. Er brachte jedes Kind zum Einsatz, unabhängig von seinen spielerischen Fähigkeiten. Einen Dank an die Betreuerin Claudia Haller, die sich in dieser Spiel-saison wieder bestens um die Kinder gekümmert hat.



Die Eltern der U10 Morter: Von links Otto Pegger, Markus Paulmichl, Peter Haller, Claudia Haller, Simon Spada, René Stecher, Martin Platzer, (vorne) Manuel Platzer, Sonja Platzgummer, Claudia Pircher, Katarina Stricker (es fehlt Michael Gamper)

Sport in der nächsten Ausgabe

Fußball: Spielgemeinschaft 2. Teil, Landesmeistertitel Junioren, Ende der Meisterschaft in der 1. Amateurliga.

Leichtathletik: Superjump, Juniorjump, Mehrkampf der Mittelschüler

Die erste Liteville-Trail Trophy findet in Latsch statt



2010 feiert die Liteville TrailTrophy ihre Premiere. Hier geht es weniger um die Jagd nach Bestzeiten oder möglichst vielen Höhenmetern, sondern der Spaß am Biken in großartiger Natur steht im Mittelpunkt. Gesucht wird der beste Allround-Mountainbiker bzw. die beste Allrounderin. Auf natürlichen, flowigen Singletrails an einem der besten Bike-Spots der Alpen: in Latsch im Vinschgau/

Südtirol vom 25. bis 27. Juni. Es sind vier Prüfungen, darunter eine „Night Session“ vorgesehen. Informationen und Startchancen - übrigens die allerletzten - findet man unter www.trailtrophyy.eu. Der veranstaltende Amateursportverein Latsch Raiffeisen stellt fünf Extra-Startplätze zur Verfügung. Infos in der Gemeinde Latsch über 0473 623103 oder mobil 033 55 254680.

